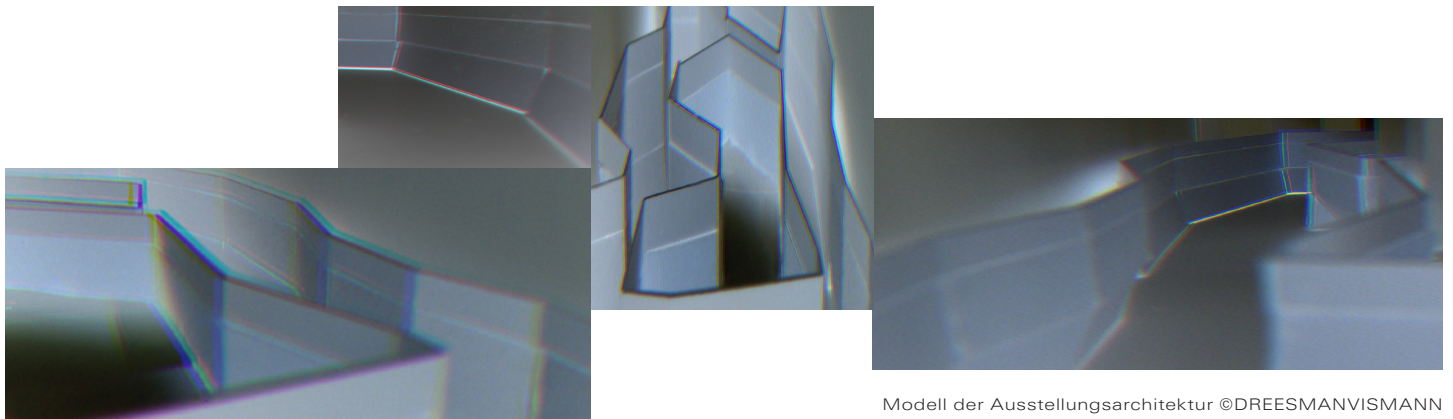


ODER PANORAMA I PANORAMA ODRY

Bilder von einem europäischen Strom

Eine Ausstellung in Frankfurt an der Oder vom 27. April bis 11. Juli 2006



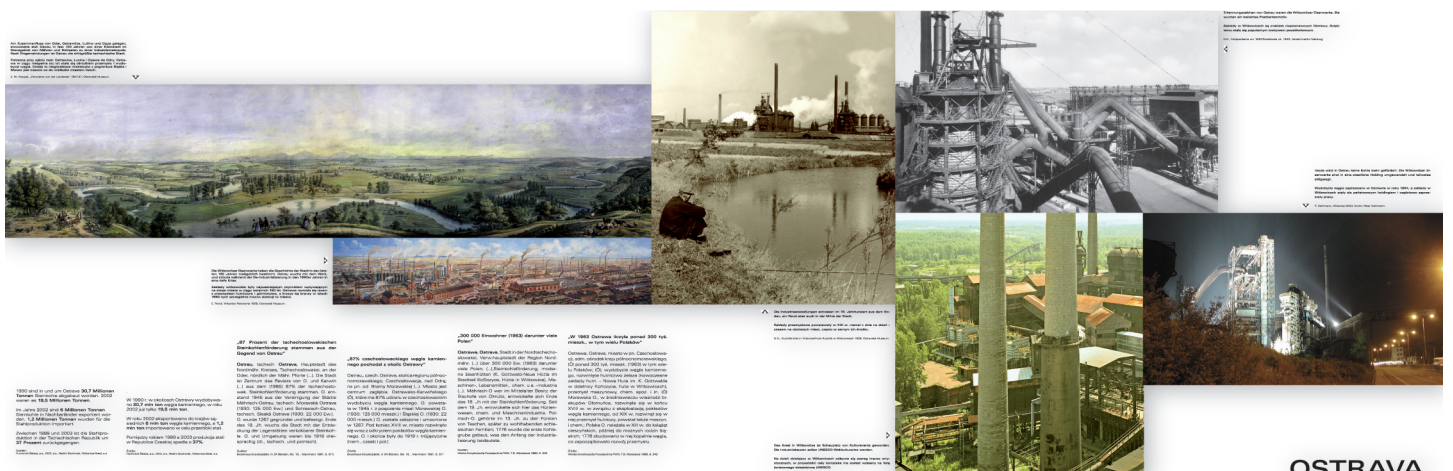
Anders als andere europäische Ströme – denken wir nur an Donau, Rhein oder Weichsel - lag die Oder im allgemeinen Bewusstsein eher am Rande, wenn nicht im Abseits. Obwohl ein Strom in Mitteleuropa, war die Oder für viele so fremd wie der Amazonas. Wenigstens in Deutschland, nicht so sehr in Polen. Das hat sich erst nach 1989 geändert, vor allem aber seit der „Jahrhundertflut“ des Jahres 1997 und dann mit der Osterweiterung der Europäischen Union im Jahre 2004. Eine Grenzregion am Rande wurde ins Zentrum Europas zurückkatapultiert. Der Verkehr über die Grenze hinweg nimmt zu. Brücken, die seit Kriegsende zerstört waren, werden wiederaufgebaut. Die Städte wenden sich dem Fluss zu, von dem sie sich abgewandt hatten. So entsteht ein neues Bild von der Oder.

Sie ist nicht nur Fluss vor der Haustür von Frankfurt oder Schwedt, sondern durchmisst Europa von der Mährischen Pforte bis zum Stettiner Haff. Sie ist nicht nur die Demarkationslinie und Grenze, die sie lange war, sondern auch ein verbindendes Band, eine Wasserstraße, ein Raum der Übergänge und Brücken, der für Jahrhunderte Bestand hatte. Hier gibt es die Idyllen der Auen- und Flusslandschaften, aber auch Zonen, in denen man auch heute noch Spuren des Krieges und der Entvölkerung sehen kann. Hier kann man den Horror der Zerstörung wie das Wunder eines geglückten Wiederaufbaus studieren.

Bilder von der Oder gibt es in Schwarz-Weiß für die Vorkriegszeit, und in Farbe für heute. Es sind meist Bilder von der verlorenen Heimat und von einer neuen. Erst beide zusammen ergeben ein stimmiges Bild. Die Geschichte der Städte an der Oder lässt sich nicht nur in einer Sprache erzählen, dafür ist sie zu komplex. Auf das, was an der Oder geschah, gibt es immer zwei oder noch mehr Perspektiven. Das macht alles kompliziert, aber darin liegt auch der Reichtum eines Raumes mit mehr als einer Vergangenheit. Odergeschichten sind vielsprachig. Man muss sich einhören. Das ist anstrengend, aber dafür erfährt man umso mehr von Schicksalen in Mitteleuropa im 20. Jahrhundert.

Die Ausstellung ist der Versuch einer kulturellen Erkundung, ja Aneignung, dem andere anderswo auf beiden Seiten der Oder vorausgegangen sind und dem andere anderswo gewiss noch folgen werden. Am Ende werden wir mehr wissen - nicht nur über die Oder.

Karl Schlögel



Ausstellungspaneel der Stadt Ostrava

Ausstellungsteam: Idee: Prof. Dr. Karl Schlögel
Wissenschaftliche Leitung: Mateusz Hartwich
Wissenschaftliche Mitarbeit: Beata Halicka, Ute Wrocklage, Christian Möser
Ausstellungskonzept: Büro Kopernikus / Stefanie Peter (künstlerische Leiterin),
Dreesman/Visman Architekten, Mateusz Hartwich
Ausstellungsgestaltung: Dreesman/Visman Architekten
Grafik: Romy Richter, Martin Schmid
Organisation: Wioletta Musekamp

Oder Panorama | Panorama Odry
Bilder von einem europäischen Strom
„Reithalle“, Logenstr. 15, 15230 Frankfurt an der Oder

Ausstellungseröffnung: 27. April, 20 Uhr
Ausstellungsdauer: 28. April bis 11. Juli 2006
Öffnungszeiten: Di - So 10-16 Uhr
Führungen nach Vereinbarung unter Tel. 0335 / 5534 2824, info@odra-oder.org



Die Ausstellung „Oder Panorama | Panorama Odry“ ist ein gemeinsames Projekt der Europa-Universität Viadrina, Lehrstuhl für Geschichte Osteuropas, und Büro Kopernikus, Deutsch-Polnische Kulturprojekte. Büro Kopernikus ist eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes.

Dieses Projekt findet im Rahmen von Büro Kopernikus statt.
www.buero-kopernikus.org
Büro Kopernikus ist eine Initiative der



BÜROKOPERNIKUS
DEUTSCH-POLNISCHE KULTURPROJEKTE



Kontakt: Isabel Raabe
Büro Kopernikus
Deutsch-Polnische Kulturprojekte
Blücherstraße 37 a
10961 Berlin
tel. ++49 (0)30-61 67 59-71
fax ++49 (0)30-61 67 59-80
raabe@buero-kopernikus.org
<http://www.buero-kopernikus.org>

Mateusz Hartwich
Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)
Lehrstuhl für Geschichte Osteuropas, Projekt „Odra-Oder“
Postfach 1786
15207 Frankfurt (Oder)
tel. ++49-(0)335-5534-28 24
fax ++49-(0)3 35-55 34-28 25
info@odra-oder.org
www.odra-oder.org